



H. Stille

Prof. Dr. phil. habil.

Hans Stille

(10.10.1876-26.12.1966):

zu seiner Zeit führender deutscher Geologe* mit Weltruf,
akademischer Lehrer an den Universitäten Göttingen und
Berlin,

Ordentliches Mitglied und Funktionsträger der Akademien der
Wissenschaften in Göttingen und Berlin in schwierigen Zeiten

Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

Heinz Kautzleben, MLS, im Kolloquium der Leibniz-Sozietät der
Wissenschaften zu Berlin e.V. am 14.10.2016 in Berlin

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

1. Vorbemerkungen

Anlass zum Kolloquium der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. am 14.10.2016 ist, dass vor nunmehr 70 Jahren, am 31.10.1946, das Statut der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) in Kraft trat.

Diese Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin war mit Wirkung vom 01.07.1946 eröffnet worden, und zwar auf Befehl der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD), beantragt durch die in Berlin und Umgebung anwesenden Ordentlichen Mitglieder der ehemaligen Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Die Preußische Akademie der Wissenschaften, die ihren Sitz in Berlin hatte, war infolge der Berliner Deklaration der vier Hauptsiegermächte des 2. Weltkrieges vom 05.06.1945 geschlossen worden.

Hans Stille war seit dem 23.06.1933 Ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften gewesen. Er gehörte zu den Mitgliedern ihrer weiterhin bestehenden Gelehrten-gesellschaft, die in Berlin verblieben waren und sich aktiv für die Weiterführung der Akademie in Berlin einsetzten. Seit der Eröffnung der DAW diente er ihr als ihr Ständiger Vizepräsident, und zwar noch bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1951.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

1. Vorbemerkungen

Hans Stille engagierte sich in hervorragender Weise für **das große Ziel der DAW:**
Die deutsche Wissenschaft im sowjetisch besetzten Teil des ehemaligen Deutschen Reiches („Ostdeutschland“) vor dem weiteren Untergang retten und wieder (neu?) aufbauen.

Der Befehl der SMAD genehmigte die Weiterführung der Gelehrten-gesellschaft, die zuletzt die ehemalige Preußische Akademie der Wissenschaften getragen hatte, als Trägergesellschaft der DAW.

Das Statut ermöglichte der DAW, die wissenschaftlichen Unternehmungen der ehemaligen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu übernehmen und für ihre Mitglieder neue Forschungsstellen einzurichten. Wesentlich neu war, dass der DAW herrenlos gewordene wissenschaftliche Institute mit Sitz im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands zugeordnet werden konnten.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

1. Vorbemerkungen

Das Kolloquium wird von der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. (kurz: Leibniz-Sozietät) veranstaltet.

Die Leibniz-Sozietät ist die heutige Form der (akademischen) Gelehrten-gesellschaft, die 1700 nach den Vorstellungen von Gottfried Wilhelm Leibniz gegründet wurde, der auch ihr erster Präsident war.

Von 1744 bis 1993 führten die Mitglieder dieser Gelehrten-gesellschaft den **Titel „Akademienmitglied“**, zeitlich nacheinander **spezifiziert nach der jeweils bestehenden Akademie der Wissenschaften**: Académie Royale de Sciences et Belles Lettres, Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften, Preußische Akademie der Wissenschaften, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Akademie der Wissenschaften der DDR.

Die Unterscheidung von „Gelehrten-gesellschaft“ und „Akademie der Wissenschaften“ ist immer dann bedeutungsvoll, wenn es um die Beziehung zur Staatsführung des Sitz- bzw. Trägerlandes geht.

[Eine „Akademie der Wissenschaften“ ist eine Institution, die von der Führung des Staates, in dem sie ihren Sitz hat, anerkannt, gefördert und genutzt wird, mit einer sie tragenden „Gelehrten-gesellschaft“, d. h. Gemeinschaft hervorragender Wissenschaftler, die ihre Mitglieder ausschließlich durch Zuwahl gewinnt.]

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

1. Vorbemerkungen

Die Gelehrtengeellschaft, die seit 1993 Leibniz-Sozietät heißt, sieht es als ihre Verpflichtung an, die vorliegenden Würdigungen von Hans Stille, ihres Mitgliedes von der Zuwahl 1933 bis zu seinem Tode 1966, zu erneuern.

Maßstab ist für sie die gesellschaftliche Aufgabe jeder Akademie der Wissenschaften bzw. der sie tragenden Gelehrtengeellschaft:

Förderung der Wissenschaften im Interesse der Allgemeinheit

Die Aspekte: Der führende Wissenschaftler und sein wissenschaftliches Werk

Grundlegende Begriffsbildungen:

Was ist Wissenschaft? **Wissenschaft als Beruf.** Wer ist Wissenschaftler?

Mitglied einer akademischen Gelehrtengeellschaft zu sein, ist der höchste Rang, den ein Wissenschaftler erreichen kann.

Geologie ist ein Gebiet der Wissenschaften mit umfangreichen staatlichen und wirtschaftlichen Aufgaben.

(Die Bodenschätze gehören dem Staat, staatliche Geologie, geologische Industrie)

Um 1970 erfolgte in den Geowissenschaften ein Paradigmenwechsel

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

1. Vorbemerkungen

(Persönliche Beziehungen des Verfassers zu Hans Stille)

Der Verfasser der Anmerkungen Heinz Kautzleben (Jahrgang 1934) hat ab 1952 Geophysik studiert, auf diesem Gebiet 1962 promoviert, sich 1965 habilitiert und 1969 den Professorentitel erworben.

Er war ab 1957 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Geomagnetischen Institut Potsdam, das gerade der damaligen Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) zugeordnet worden war. Ab 1973 (bis 1988) war er Direktor des Zentralinstitutes für Physik der Erde (ZIPE) der Akademie der Wissenschaften der DDR, an dessen Gründung er aktiv beteiligt war.

Das ZIPE entstand 1969 durch Vereinigung der bis dahin selbständigen DAW-Institute für Geodynamik (Seismologie) in Jena und Geodäsie in Potsdam, die bereits 1946 der DAW zugeordnet worden waren, und des für Geomagnetismus in Potsdam sowie des DAW-Institutes für Geotektonik, das 1946 der DAW-Vizepräsident Hans Stille in Berlin gegründet hatte.

Der Verfasser der Anmerkungen war von 1985 bis 1990 zudem Leiter des Forschungsbereiches Geo- und Kosmoswissenschaften der AdW der DDR.

1979 wurde er zum Korrespondierenden, 1987 zum Ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR gewählt, mit Zuordnung zur Klasse Geo- und Kosmoswissenschaften der Gelehrten-gesellschaft dieser Akademie. 1993 gehörte er zu den Mitgliedern, die die Gelehrten-gesellschaft als privatrechtlichen Verein mit dem Namen „Leibniz-Sozietät“ konstituierten. In der Leibniz-Sozietät betätigt er sich seit 2000 als Sprecher des Arbeitskreises Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Eckdaten der Biographie des führenden Wissenschaftlers Hans Stille

Geb. 08.10.1876 in Hannover (Provinz Hannover des Königreiches Preußen im Deutschen Kaiserreich)

gest. 26.12.1966 in Hannover (Land Niedersachsen in der Bundesrepublik Deutschland)

Hannover – Zentrum des bedeutenden Wirtschaftsraumes Südliches Niedersachsen

Seine Lebensphasen und die Orte seines Wirkens:

Hannover-Göttingen-Berlin-Hannover bis 1912, Ausbildung und Aufstieg

Göttingen bis 1932, Universität und Gesellschaft der Wissenschaften

Göttingen – Stadt der modernen Wissenschaften

Universität und Akademie – Schöpfungen der Kurfürsten von Hannover, vom Königreich Preußen

1866 übernommen und weiter gefördert

Berlin bis 1949 bzw. 1951, Universität und Akademie der Wissenschaften

Berlin – die preußisch-deutsche Metropole, ab Juni 1945 geteilte Stadt

Arbeitsstellen in Mitte, Wohnung am Grunewald

Hannover, Lebensabend

Rückkehr aus Berlin Herbst 1949

Einbindung in die allgemeine Geschichte Deutschlands (von der Zeit des Deutschen Kaiserreiches bis in die ersten Jahre der deutschen Teilung)

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Eckdaten zur Biographie von Hans Stille (1: 1895-1908)

(Er strebte eine akademische Karriere in seiner Heimat Niedersachsen an.)

1895-1899 Studium anfänglich der Chemie an der TH Hannover, dann der Geologie an der U Göttingen (bei Adolf von Koenen)

1899 Promotion zum Dr. phil. in Geologie an der U Göttingen
(Die Dissertation wurde zur Keimzelle seines wissenschaftlichen Lebenswerkes.)

1899 Einjährig-Freiwilliger, 1906 Ernennung zum Leutnant der Reserve

1900-1908 praktische Tätigkeit an der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt in Berlin, 1906 verbeamtet, Ernennung zum Bezirks- und zum Landesgeologen, zeitweilig Prospektion in Kolumbien

1904 Habilitation für Geologie und Paläontologie an der U Berlin

1904-1908 Privatdozent für Geologie und Paläontologie an der U Berlin

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Eckdaten zur Biographie von Hans Stille (2: 1908-1913)

1908-1912 Professor für Mineralogie, Geologie und Hüttenkunde an der **TH Hannover** (Nachfolger von Ferdinand Rinne) Forschungsregion Saxonien, 1910 IGC Stockholm, 1912 in Kanada

1912 Wahl zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle/Saale
(gleichbedeutend mit der Anerkennung als hervorragender Wissenschaftler)

Die erste große berufliche Chance:

1912-1913 Ordentlicher Professor für Geologie und Paläontologie an der **U Leipzig**, Direktor des Geologisch-Paläontologischen Institutes und der Erdbebenwarte der U Leipzig und Direktor der Sächsischen Geologischen Landesanstalt in Leipzig (Nachfolger von Hermann Credner)

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Eckdaten zur Biographie von Hans Stille (3: 1913-1932)

1913-1932 Ordentlicher Professor für Geologie und Paläontologie an der U Göttingen

1914-1918 Dienst als Frontoffizier und als Kriegsgeologe im 1. Weltkrieg

1916 Ordentliches Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Ende des 1. Weltkrieges

1919 Gründung des International Research Council (IRC), die deutschen Wissenschaftler sind ausgeschlossen

*1920 Gründung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, erster Präsident (bis 1934) Friedrich Schmidt-Ott,
1929 umbenannt in Forschungsgemeinschaft*

1920/21 Dekan der Philosophischen Fakultät der U Göttingen, 1921/22 Rektor der U Göttingen

1924 Buchveröffentlichung „Grundfragen der vergleichenden Tektonik“, Bornträger Berlin, 441 Seiten

1925-1932 Sekretär der Mathematisch-Physikalischen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

*1926 Teilnehmer am Internationalen Geologenkongress in Madrid
Forschungen in Spanien*

*1928 Teilnehmer am Allunions-Geologen-Kongress in Taschkent, Exkursionen in Zentralasien,
Zusammenarbeit mit den sowjetischen Geologen erweitert*

1931 Umwandlung des IRC zum International Council of Scientific Unions (ICSU)

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Eckdaten zur Biographie von Hans Stille (4: 1932-1951)

1932-1950 Ordentlicher Professor für Geologie und Paläontologie und Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts und Museums der Friedrich-Wilhelms- bzw. Humboldt-Universität zu Berlin (Hans Stille war in Berlin wie in Göttingen Nachfolger von Josef Felix Pompecki (1867-1930), dessen Hauptfach die Paläontologie war)

1933 Ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften

1933 Teilnehmer am Internationalen Geologenkongress in Washington, Arbeitsaufenthalt in den USA

1937-1938 Sekretar der Physikalisch-Mathematischen Klasse der Akademie (in Nachfolge von Heinrich von Ficker, der nach Österreich zurückkehrte)

1937-1946 Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

1939 neues Statut der Preußischen AdW, Hans Stille ist Gegenkandidat der Gelehrten-gesellschaft zu Theodor Vahlen bei der Wahl des Präsidenten der Preußischen AdW

1940 Buchveröffentlichung „Einführung in den Bau Amerikas“, Borträger, 717 Seiten, verbrannt

Ende des 2. Weltkrieges

1945/1946 Schließung der Preußischen Akademie der Wissenschaften/Eröffnung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW)

1946-1951 Ständiger Vizepräsident der DAW (Nachfolger wurde Hans Ertel)

Festveranstaltung zum 70. Geburtstag am 10.10.1946 in Ost-Berlin

1950 verantwortlicher Mitgestalter der 250-Jahr-Feier der DAW

1946-1950 Direktor des auf seine Initiative gegründeten Geotektonischen Institutes der DAW in Berlin (Nachfolger wurde Serge von Bubnoff)

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Eckdaten zur Biographie von Hans Stille (5: 1949-1966)

1949 im März Emeritierung in der Humboldt-Universität zu Berlin

im Herbst Verlegung des Wohnsitzes von Berlin-West nach Hannover

1951 in der DAW, Sitz Berlin-Ost, Pensionierung nach Ablauf der Amtsperiode als Vizepräsident

In der Bundesrepublik Deutschland beamtenrechtlich der U Göttingen zugeordnet, als ihr Professor Emeritus ab 1959

Große Treffen der Schüler Stilles:

1947 in Hannover während der Industriemesse

1952 in Göttingen zum 75. Geburtstag

1956 in Hannover Festakt zum 80. Geburtstag während Herbsttagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft

1961 in Goslar zum 85. Geburtstag

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Hans Stille hat für seine Leistungen bis an sein Lebensende zahlreiche Auszeichnungen verschiedener Art erhalten:

- von Geologischen Gesellschaften aus mehreren Ländern,
- von Naturwissenschaftlichen Fakultäten einiger Universitäten (Dr. h.c.).
- Mehrere akademische Gelehrtengesellschaften bzw. Akademien der Wissenschaften haben ihn zum Korrespondierenden, Auswärtigen oder Ehrenmitglied gewählt.

*Die **Zuwahlen zum Ordentlichen Mitglied** durch die Gesellschaft (ab 1943 Akademie) der Wissenschaften zu Göttingen und durch die Preußische Akademie der Wissenschaften sind nicht nur hohe wissenschaftliche Auszeichnungen, sondern bedeuten mehr noch die Beförderung in den höchsten wissenschaftlichen Rang, den das jeweilige Trägerland dieser Akademien vergeben konnte, mit Übertragung von eigentlich staatlichen Aufgaben.*

Die auszeichnenden Körperschaften bzw. Institutionen brachten damit ihre Wertschätzung, ihren Dank für und ihre Hoffnung auf weitere Unterstützung zum Ausdruck.

Aus der Betrachtung jeder einzelnen Auszeichnung erhält man wichtige Aussagen zur Biographie Hans Stilles.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Geologische Gesellschaften:

Hans Stille wurde 1910 Mitglied der **Deutschen Geologischen Gesellschaft (DGG)**, gegründet 1848 in Berlin. Die DGG ernannte ihn 1946 zu ihrem Ehrenmitglied, verlieh ihm 1946 als Erstem die neu gestiftete Leopold-von Buch-Plakette, stiftete 1948 (nunmehr beschränkt auf Westdeutschland) die Hans-Stille-Medaille, ernannte ihn 1956 zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

1906 Ehrenmitglied der Sociedad geografica de **Colombia**, Bogota

1927 Korrespondierendes Mitglied der Società Geologica **Italiana** zu Bologna

1930 Korrespondierendes Mitglied der Geological Society of **America** zu New York

1935 Ehrenmitglied der Geological Society of **China**

1937 Korrespondierendes Mitglied der Geological Society of **London**

1937 Ehrenmitglied der American Society of Petroleum Geologists in **Tulsa/Oklahoma**

1944 Ehrenmitglied der Rumänischen Geologischen Gesellschaft zu **Bukarest**

1952 Ehrenmitglied der Real Sociedad Espanol de Historia Natural de **Madrid**

1954 Ehrenmitglied der Geologischen Vereinigung (**Deutschland**)

1954 Korrespondierendes Mitglied der Société Geologique de **France** zu Paris

1956 Honorary Fellow der Paleontological Society of **India**

1956 Ehrenmitglied der Deutschen Geologischen Gesellschaft der **DDR**

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Ehrenpromotionen:

1931 Dr.-Ing. E.h. der **Technischen Hochschule Hannover** (100-Jahr-Feier ihrer Gründung)

1939 Dr. sc. nat. h.c. der **Universität Sofia** (50-Jahr-Feier ihrer Gründung)

1953 Dr. rer. nat. h.c. der **Universität Tübingen**

1956 Dr. rer. nat. h.c. der Georg-August-Universität zu **Göttingen** (80. Geburtstag)

1958 Dr. rer. nat. h.c. der Friedrich-Schiller-Universität **Jena** (400-Jahr-Feier ihrer Gründung)

1960 Dr. rer. nat. h.c. der **Humboldt-Universität zu Berlin** (150-Jahr-Feier ihrer Gründung)

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Zuwahlen zum Akademiemitglied:

1912 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher **Leopoldina**, Halle/Saale

1916 Ordentliches Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

1932 Korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

1933 Ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften

1935 Korrespondierendes Mitglied der Academia de Ciencias exactas, físicas y naturales de **Madrid**

1936 Korrespondierendes Mitglied der **Norwegischen** Akademie der Wissenschaften zu Oslo

1944 Ehrenmitglied der **Rumänischen** Akademie der Wissenschaften zu Bukarest

1956 Korrespondierendes Mitglied der **Österreichischen** Akademie der Wissenschaften

1960 Korrespondierendes Mitglied der Académie des Sciences de **France**

1964 Auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu **Athen**

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

2. Eckdaten der Biographie von Hans Stille

Würdigung aus der UdSSR/Russland:

Angesichts des Lebenswerkes von Hans Stille, mit den Auswirkungen im Anschluss an den 2. Weltkrieg, ist auffällig, dass er weder zum Mitglied einer geologischen Gesellschaft in der UdSSR ernannt wurde, noch dass ihn die Akademie der Wissenschaften der UdSSR zu ihrem Auswärtigen Mitglied gewählt hat.

Von der hohen Wertschätzung, die er bei den Geologen der UdSSR genossen hat, zeugt jedoch, dass die beiden führenden sowjetischen Tektoniker A. A. Bogdanow und W. J. Chain **1964 Gesammelte Werke Hans Stilles in russischer Sprache** (insgesamt 887 Seiten) herausgegeben haben.

Alexej Alexandrowitsch Bogdanow (1907-1971) war ab 1951 Professor für Geologie und Tektonik an der Moskauer Lomonossow-Universität, wurde 1962 zum Korrepondierenden Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewählt. Wiktor Jefimowitsch Chain (1914-2001) war ab 1954 Professor für Geotektonik und regionale Geologie an der Lomonossow-Universität, wurde 1966 zum Korrespondierenden Mitglied, 1987 zum Akademik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gewählt.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

3. Die Stille-Biographie von Walter Carlé

Die bisher einzige umfangreiche Biographie zu Hans Stille wurde von Walter Eduard Hermann Carlé verfasst.

Sie bildet den Hauptteil der Abhandlung Carlés, die den Titel trägt

„Werner – Beyrich – von Koenen – Stille.

Ein geistiger Stammbaum wegweisender Geologen“

und im Geologischen Jahrbuch Reihe A, Heft 108, Herausgegeben von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und den Geologischen Landesämtern in der Bundesrepublik Deutschland, Hannover **1988**, 499 Seiten, erschienen ist.

Wirkungsorte und Beziehungen der genannten Stammväter zur Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften:

Abraham Gottlob Werner (1749-1817), Freiberg/Sachsen, AM 1808

Heinrich Ernst Beyrich (1815-1896), Berlin, OM 1853

Adolf von Koenen (1837-1915), Göttingen (ab 1873), KM 1905

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

3. Die Stille-Biographie von Walter Carlé

Der Verfasser Walter Carlé (1912-1996) war ein deutscher Geologe, Landesgeologe. Er studierte Geologie ab 1932 bei Hans Stille in Berlin, promovierte bei ihm 1936 über saxonische Tektonik des Harzes. Ab 1946 bis zu seiner Pensionierung 1975 war er im Geologischen Landesamt von Baden-Württemberg tätig, ab 1970 als Leiter der Zweigstelle Stuttgart. Nebenamtlich lehrte er ab 1949 an der Universität Stuttgart, ab 1960 als Professor. Sein Hauptinteresse galt ab den 1950er Jahren der Hydrogeologie und Balneologie. Zuletzt befasste er sich daneben mit der Geschichte der Geologie. Walter Carlé war kein Akademiemitglied.

3. Die Stille-Biographie von Walter Carlé

Inhalt der Abhandlung von Carlé – 499 Seiten

1. Zum Geleit – S. 7-11
2. Aus der Frühzeit der Geologie – S. 11-17
3. Das heroische Zeitalter der Geologie (Abraham Gottlob Werner, Die Schüler von Werner) – S. 17-41
4. Die Zeit nach Abraham Gottlob Werner (Leopold von Buch, Alexander von Humboldt, William Smith, Ernst Friedrich Freiherr von Schlotheim, Karl Ernst Adolph von Hoff, Die Doktorväter von Ernst Beyrich) – S. 41-63
5. August Heinrich Ernst Beyrich – S. 63-90
6. Adolf von Koenen – S. 90-103
7. **Hans Stille (Leben, Persönlichkeit, Sein Werk, Kritik am Werk von Hans Stille zu seinen Lebzeiten, Die großen Zeitgenossen Cloos und Stille, Betrachtungen über das Werk von Hans Stille nach seinem Tode, Würdigung von Hans Stille, Anhang: Ansprachen) – S. 103-329**
8. Porträts einiger Stille-Schüler (Liste der Schüler von Hans Stille, Walter Schriell und Fritz Dahlgrün, Franz Lotze, Rolf und Martin Teichmüller, Hans-Rudolf von Gaertner, Hans-Joachim Martini) – S. 329-442
9. Erich Haarmann – S. 442-464
10. Schlußworte, Geologiehistorisches Schriftenverzeichnis, Schriftenverzeichnis historischer Persönlichkeiten, Personen-Register – S. 464-499

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

3. Die Stille-Biographie von Walter Carlé

Carlé im Stille-Kapitel (7) im Detail:

7.3 Sein Werk (S. 139-210)

7.3.1 Schriftenverzeichnis und Statistik

7.3.2 Nicht-tektonische Arbeiten (*etwa 38*)

7.3.3 Tektonik (insgesamt 156)

7.3.3.1 Saxonische Tektonik

7.3.3.2 Bausteine zur großen Synthese der Erdtektonik

7.3.3.3 Die tektonischen Ären

7.3.3.4 Regionale Tektonik

Zusammenfassung durch Franz Lotze:

Stilles großes Ziel war die Gliederung der geologischen Geschichte nach den tektonischen Ereignissen

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

3. Die Stille-Biographie von Walter Carlé

Walter Carlé hat seine Stille-Biographie Ende der 1980er Jahre, zwei Jahrzehnte nach dem Tode von Hans Stille verfasst, drei Jahrzehnte nach dessen letzter Veröffentlichung (im Jahre 1960).

Es war Carlé nicht gelungen, Experten der Tektonik und Geotektonik für die Abfassung einer Stille-Biographie zu gewinnen.

Die ersten Veröffentlichungen zur „Plattentektonik“ erschienen **Anfang der 1960er Jahre**. Sie leiteten den **Paradigmenwechsel in den Geowissenschaften** ein.

Offensichtlich war und ist es schwierig, über Hans Stilles Gedankengebäude und die „Neue Globaltektonik“ zu schreiben.

Der Schüler und Verehrer Stilles Walter Carlé schreibt auf Seite 314:

„Oftmals hat mich bei der Niederschrift des umfangreichen Stille-Kapitels die beklemmende Vorstellung überfallen, ich müßte dem Lebenswerk von Hans Stille die Totenglocke läuten. Doch bin ich jetzt, am Ende des Berichtes über Leben und Werk Stilles so glücklich, den Anfang von Erkenntnissen zu erleben, die doch für den Bestand grundsätzlicher Ideen dieses Mannes sprechen.“

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

3. Die Stille-Biographie von Walter Carlé

Walter Carlé beschreibt in seiner Stille-Biographie den Geologen Prof. Dr. phil. habil. Hans Stille.

Dass Hans Stille Ordentliches Mitglied und Funktionsträger sowohl der Akademie der Wissenschaften in Göttingen (seit 1916) wie auch der in Berlin ansässigen Preußischen Akademie der Wissenschaften (seit 1933) und der ihr 1946 folgenden Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin war, ordnet Carlé unter „Ehrungen“ ein. **Was er als Ordentliches Mitglied und Funktionsträger beider Akademien geleistet hat, erwähnt er nicht.**

Die Unterscheidung der beiden Wirkungsbereiche Universität und Akademie der Wissenschaften ist in den Berliner Jahren weit mehr geboten als in den Jahren in Göttingen.

4. Heutige Würdigung von Hans Stille

Heutige Würdigung von Hans Stille

Hans Stille war ein vorbildlicher **akademischer Lehrer**, der sich auch für das berufliche Fortkommen seiner Schüler einsetzte.

Er verfolgte eine **Forschungsthematik** – er nannte sie **Geotektonik**, die wissenschaftlich aktuell und erfolgversprechend war, auch für die Geologie weltweit, und die politisch für Deutschland nützlich war.

Hans Stille besaß **Führungsqualitäten und diplomatisches Geschick**.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

4. Heutige Würdigung von Hans Stille

Hans Stille war ein großartiger und erfolgreicher akademischer Lehrer.

In Göttingen und in Berlin hat er eine Kadenschmiede geschaffen und unterhalten, aus der innerhalb von zwei bis drei Jahrzehnten über 100 Geologen mit Promotion und teilweise Habilitation hervorgegangen sind. Eine derartige Schule gab es in Deutschland nicht wieder.

Seine Arbeitsweise:

Im Gelände hat Hans Stille persönlich wenig gearbeitet. Er konnte jedoch die umfangreichen Felderfahrten seiner jungen Mitarbeiter nutzen, die er anleitete. Das hauptsächliche Arbeitsgebiet war das südliche Europa vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer.

Er verfügte über eine umfangreiche und gründliche Kenntnis der relevanten Fachliteratur, was es ihm ermöglichte, zur globalen Tektonik synthetisch zu arbeiten und einige bedeutende Beziehungen zu entdecken.

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

4. Heutige Würdigung von Hans Stille

Bei seiner Zuwahl zum Ordentlichen Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1933 war Hans Stille der am höchsten angesehene deutsche Geologe und als Wissenschaftsorganisator bereits hoch geschätzt.

Folgerichtig war deshalb, dass die Preußische Akademie ihn 1937 zum Sekretar der Physikalisch-Mathematischen Klasse wählte als Nachfolger von Heinrich von Ficker, der das Deutsche Reich wieder verlassen hatte.

Sein hohes Ansehen brachte ihm zur gleichen Zeit die Berufung zum Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ein. Er nutzte diese Stellung, um die Gründung eines Geotektonischen Institutes der KWG vorzuschlagen.

Nach Einführung des neuen Statuts der Preußischen AdW im Jahre 1939 stellte Hans Stille sein Amt als Klassensekretar zur Verfügung und kandidierte er gegen den NS-Kandidaten Theodor Vahlen für das Amt des Präsidenten. Die Wahl kam nicht zustande. Danach zog er sich von Funktionen in der Akademie zurück.

Nach der Zuwahl von Hans Stille zum OM wählte die Preußische AdW als Vertreter von Geologie, Paläontologie, Mineralogie:

1936 zum OM Paul Ramdohr (1890-1985), 1937 zu KM Hans Cloos (1885-1951) und Franz Kossmat (1871-1938), 1941 zu KM Serge von Bubnoff (1988-1957) und Johannes Weigelt (1890-1948) sowie 1942 zum OM Wilhelm Eitel (1891-1979).

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

4. Heutige Würdigung von Hans Stille

Hans Stille setzte sich sofort nach dem Untergang des Deutschen Reiches für die Weiterführung der Akademie in Berlin ein.

Bei den Verhandlungen honorierte die Besatzungsmacht sein Verhalten während der Zeit des NS-Regimes, indem sie ihn als politisch vertrauenswürdig behandelte. Seine Stellungnahmen in den anstehenden **Personalfragen** dürften gewichtig gewesen sein.

Hoch zu schätzen ist sein Einsatz für die **Nutzung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin als Trägergesellschaft**, um herrenlos gewordene Forschungseinrichtungen im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands weiterzuführen und führende Wissenschaftler, auch solche, die politisch belastet waren und in der akademischen Lehre nicht tätig werden durften, weiter beschäftigen zu können.

Hans Stille übernahm mit der Eröffnung der DAW 1946 das Amt des Ständigen Vizepräsidenten.

Der Fall **Hans Kienle** (1895-1975):

Zuwahl zum OM am 14.02.1946

Das 2m-Spiegel-Teleskop

Der Fall **Franz Lotze** (1903-1971):

Er kam nicht zurück, ging zur U Münster

Das Geotektonische Institut der DAW

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

4. Heutige Würdigung von Hans Stille

**Institutionelle Hinterlassenschaften in Berlin
und Potsdam:**

**1946 Geotektonisches Institut der DAW,
1969 Zentralinstitut für Physik der Erde der AdW der DDR bis 1991**

1992 Deutsches GeoForschungsZentrum / Helmholtz-Zentrum Potsdam

*Schicksal der Geologie an der Humboldt-Universität zu Berlin
(3. Hochschulreform der DDR um 1967)*

Nachfolgende Mitglieder (Geotektonik) in der Gelehrten-gesellschaft,

die seit 1993 Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin heißt:
(nicht genannt sind die Mitglieder, die weitere Gebiete der geologischen Wissenschaften vertreten)

Serge von Bubnoff (1888-1957, KM 1941, OM 1949),

Eberhard Kautzsch (1905-1986, OM 1957),

Adolf Watznauer (1907-1990, OM 1957),

Peter Bankwitz (1931-2013, KM 1988, MLS 1993)

Reinhard O. Greiling (1949-, MLS 2010)

H. Kautzleben, 14.10.2016: Anmerkungen zur Biographie von Hans Stille

Kontakt und Dank

Kontakt: kautzleben@t-online.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit